

Innsbruck, 25.06.2026

Anfrage

Aktuelle Entwicklungen rund um die Notschlafstelle am Schusterbergweg und deren Auswirkungen auf weitere Planungen auf das Sillufer

Die Notschlafstelle am Schusterbergweg hat in den vergangenen Monaten mehrfach traurige Berühmtheit erlangt. Berichte über Sicherheitsprobleme, Personalengpässe, Übergriffe sowie kritische Arbeitsbedingungen haben eine breite öffentliche Diskussion ausgelöst. Während sich die Stadtregierung bislang regelmäßig auf eine fehlende unmittelbare Zuständigkeit berufen hat, bleibt dennoch festzuhalten, dass sich die Einrichtung auf Innsbrucker Stadtgebiet befindet und die dortigen Entwicklungen erhebliche Auswirkungen auf das soziale Umfeld der Landeshauptstadt haben.

Nun wurden seitens der Tiroler Sozialen Dienste (TSD) umfassende Organisations-, Sicherheits- und Umbaumaßnahmen angekündigt. Diese umfassen unter anderem zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen, bauliche Adaptierungen, neue Sanitär- und Schließsysteme, getrennte Bereiche für vulnerable Gruppen sowie die langfristige Weiterentwicklung des Standortes. Da auch im Bereich des Sillufers eine weitere Einrichtung entsteht, stellt sich die Frage ob die nun bekannt gewordenen Pläne vom Schusterbergweg Auswirkungen auf dieses Projekt haben.

Herr Bürgermeister wird daher ersucht, nachstehende Fragen zu beantworten:

1. Wurde die Stadt Innsbruck beziehungsweise die Stadtregierung in die von den Tiroler Sozialen Diensten angekündigten Organisations-, Sicherheits- und Umbaupläne eingebunden?
2. Falls ja, in welcher Form erfolgte diese Einbindung und welche Stellungnahmen oder Vorschläge wurden seitens der Stadt Innsbruck eingebracht?
3. Welche konkreten Tätigkeiten wie z.B. Gespräche, Abstimmungen oder Initiativen wurden insbesondere von Ihnen und/oder Vizebürgermeister Georg Willi als Sozial- und Wohnungsreferent der Stadt Innsbruck im Zusammenhang mit den bekannt gewordenen Problemen der Notschlafstelle gesetzt?

4. Welche Kontakte fanden diesbezüglich zwischen dem Sozialreferat der Stadt Innsbruck und den Tiroler Sozialen Diensten beziehungsweise den zuständigen Stellen des Landes Tirol statt?
5. Wie beurteilt Herr Bürgermeister die derzeitige Gesamtsituation in der Notschlafstelle am Schusterbergweg?
6. Sieht Herr Bürgermeister angesichts der öffentlich bekannt gewordenen Vorfälle und Kritikpunkte Handlungsbedarf seitens der Stadt Innsbruck, auch wenn die Einrichtung nicht unmittelbar in die Zuständigkeit der Stadt fällt?
7. Welche Auswirkungen haben die nun angekündigten Sanierungs-, Ausbau- und Reorganisationsmaßnahmen am Standort Schusterbergweg auf die bisherigen Überlegungen zur Schaffung einer weiteren Einrichtung beziehungsweise eines zusätzlichen Angebots im Zuge des Neubaus des Roten Kreuz am Sillufer?
8. Wird die Stadt Innsbruck vor dem Hintergrund der geplanten Investitionen und Adaptierungen am Schusterbergweg die Planungen für den Standort am Sillufer neu bewerten?
9. Welche gemeinsame langfristige Strategie verfolgen Stadt Innsbruck und Land Tirol hinsichtlich der Unterbringung und Betreuung obdachloser beziehungsweise wohnungsloser Menschen im Stadtgebiet?
10. Welche Lehren zieht die Stadtregierung aus den zuletzt bekannt gewordenen Missständen und wie sollen ähnliche Entwicklungen künftig frühzeitig erkannt und verhindert werden?